

O'REILLY®

# Das Spotify Buch

Thomas Raukamp



Die Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Autoren und Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt und sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen. Der Verlag richtet sich im Wesentlichen nach den Schreibweisen der Hersteller. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten einschließlich der Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kommentare und Fragen können Sie gerne an uns richten:

O'Reilly Verlag  
Balthasarstr. 81  
50670 Köln  
E-Mail: kommentar@oreilly.de

Copyright:

© 2015 by O'Reilly Verlag GmbH & Co. KG  
1. Auflage 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

**Lektorat:** Imke Hirschmann, Köln

**Korrektur:** Sibylle Feldmann, Düsseldorf

**Satz:** Ulrich Borstelmann, Dortmund

**Umschlaggestaltung:** Michael Oreal, Köln

**Produktion:** Andrea Miß, Köln

**Belichtung, Druck und buchbinderische Verarbeitung:** Media-Print, Paderborn

ISBN 978-3-95875-019-7

Dieses Buch ist auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Liebe Spotify-Freunde</b>	7	<b>2. Spotify – der Schnelleinstieg</b>	37
<b>Das erwartet Sie in Ihrem Spotify-Buch</b>	9	Meine Lieblingsmusik auf Spotify	39
<b>1. Das ist Spotify</b>	11	Playlisten anlegen	41
Die 7 wichtigsten Fragen rund um Spotify	13	Facebook-Freunde finden	43
Zahlen und Fakten rund um das Musikstreaming	15	Offline Musik hören	45
Im Brennpunkt: Spotify und die Vergütung	17	<b>3. Spotify installieren</b>	47
Spotify im Webbrowser und auf dem Desktop	19	Spotify unter Windows installieren	49
Spotify auf Smartphone und Tablet	21	Spotify auf dem Mac installieren	51
Spotify Free vs. Spotify Premium	23	Spotify unter Ubuntu installieren	53
Spotify im Abonnement: die Preisgestaltung	25	Spotify unter Android sowie auf iPhone und iPad installieren	55
Spotify und die Telekom – eine Traumkombination?	27	<b>4. Spotify auf einen Blick</b>	57
Das Spotify-Konto – und der ständige Facebook-Flirt	29	Der Web-Player	59
Spotify und der Datenschutz	31	Der Desktop-Client	61
Zum Spotify-Benutzerkonto per Facebook	33	Die Mobil-App für iPhone, iPad und Android-Geräte	63
Zum Spotify-Benutzerkonto per E-Mail-Adresse	35	<b>5. Spotify richtig konfigurieren</b>	65
		Die Profileinstellungen	67
		Benachrichtigungseinstellungen	69
		Kennwort ändern und zurücksetzen	71
		Abonnement und Bezahlung	73

Spotify Family	75
Spotify Family einrichten und verwalten	77
Der Spotify-Studentenrabatt	79
Gift-Cards und E-Cards verschenken und einlösen	81
Genug gehört: Spotify Premium kündigen	83
Spotify, iTunes & Co.	85
Die optimale Wiedergabequalität	87
Die Equalizer-Einstellungen	89
Einstellungen für den perfekten Hörgenuss: Nahtlose Wiedergabe und Crossfades	91
Spotify an Last.fm ...!	93
Spotify-Speichereinstellungen	95
Kleiner Exkurs für Experten: Desktopcache löschen	97

<b>6. Musik entdecken</b>	99
So finde ich meine Musik	101
Die Künstlerseite	103
Die Spotify-Charts	105
Genres und Stimmungen	107
Tipps zum Entdecken neuer Musik	109
Spotify für Könnner: erweiterte Suchfunktionen	111
Beispiele für den Einsatz erweiterter Suchfunktionen	113
Hörbücher entdecken	115

<b>7. Musik hören</b>	117
Der Player	119
Wiedergabesteuerung per Tastatur	121
Spotify per Taskleiste, Dock und Menü steuern	123
Spotify unter Android steuern	125
Zufallswiedergabe und Wiederholungen	127
Musik aus der Warteschlange	129
Ihr Hörverlauf	131
Spotify-Radio	133
Die Private Session	135
Offline Musik hören	137
Offline Musik hören auf Smartphones und Tablets	139
Android: Offlinetitel auf die SD-Karte verschieben	141
Offlinegeräte entfernen	143
Offline Musik hören mit dem Desktop-Client	145
Songtexte anzeigen	147
Eine Grauzone: Musik auf Spotify mitschneiden?	149
Tomahawk – der Musikplayer mit Spotify-Zugang	151
Clementine – Player und Fernbedienung für Spotify	153

Nuvola Player – der Multi-Streaming-Client für Linux	155	Playlisten aus anderen Programmen importieren	195
Praktische Spotify-Tools für Mac-Nutzer	157	Playlisten zwischen Streamingdiensten konvertieren	197
Mobile-DJing mit Spotify	159	Playlisten exportieren	199
<b>8. Die eigene Musiksammlung</b>	161	<b>10. Spotify sozial</b>	201
Musik speichern	163	Ihr persönliches Benutzerprofil	203
Songs verwalten und filtern	165	Spotify mit Facebook verbinden	205
Alben und Künstler verwalten und filtern	167	Facebook-Freunde finden	207
Lokale Dateien verwalten und wiedergeben	171	Facebook-Veröffentlichungen steuern	209
Tipps & Tricks für den Umgang mit lokalen Dateien	173	Facebook-Berechtigungen einstellen	211
Lokale Dateien auf Smartphones und Tablets	175	Kein Facebook? Trotzdem Freunde finden!	213
<b>9. Playlisten</b>	177	Was hören meine Freunde so?	215
Playlisten erstellen	179	Nachrichten senden und empfangen	217
Playlisten verwalten und filtern	181	Musik auf Facebook, Twitter und Tumblr teilen	219
Playlisten in Ordnern sortieren	183	Spotify-Links in anderen Diensten verbreiten	221
Playlisten löschen und wiederherstellen	185	Weblink vs. Spotify-URI	223
»Starred Tracks«: Ihre musikalische Lesezeichenliste	187	Spotify-URLs und -URIs in der Anwendung	225
Playlisten abonnieren	189	Spotify auf Webseiten einbinden	227
Private und öffentliche Playlisten	191	Der Spotify-Follow-Button	229
Gemeinsame Playlisten	193	Spotify und WordPress	231

#DerSongAls – erzählen Sie Ihre Musikgeschichte	233
Wenn gar nichts mehr geht: der Spotify-Support	235
<b>11. Spotify Connect</b>	237
Die Voraussetzungen	239
Diese Hersteller unterstützen Spotify Connect	241
Beispielinstallation: Philips-Lautsprecher	243
Geräteauswahl	245
Kurz vorgestellt: Philips SW700M/750M	247
Kurz vorgestellt: Roberts Stream 93i	249
Kurz vorgestellt: Gramofon	251
Spotify und Chromecast	253
Spotify via AirPlay streamen	255
Spotify im Auto	257
<b>Anhang</b>	
Spotify-Tastaturkürzel	258
Unterstützte Formate	260
Zahlungsmethoden für das Premium-Abo	261
<b>Index</b>	263

# Liebe Spotify-Freunde,

Sie erleben derzeit nichts Geringeres als eine Revolution, die den Musikmarkt gewaltig aufwirbelt.

Das Tempo der Entwicklungen und Veränderungen ist atemberaubend: Haben Tonbänder und Datenträger aus Vinyl über Jahrzehnte die Wieder- und Weitergabe von Musik bestimmt, fiel die Regentschaft der Audio-CD bereits deutlich kürzer aus. Die weitere Entwicklung blieb nicht ohne Folgen, denn die Digitalisierung der Musik sorgte zwar für eine hohe Portabilität, den technischen Innovationen der Jahrtausendwende folgten aber illegale Online-Tauschbörsen, die einen dramatischen Einbruch der Umsätze einer ganzen Branche nach sich zogen.

Anders Spotify: Der Evolutionssprung von Datenträgern oder lokal gespeicherten Dateien zum Musikstreaming bietet einen völlig legalen und bequemen Zugriff auf Millionen von Songs – überall und jederzeit und von nahezu jedem Gerät aus. Weltweit haben sich bereits Millionen von Menschen für diese neue und unkomplizierte Art des Musikkonsums entschieden. Aktuelle Studien zufolge wird allein für Deutschland bis zum Jahr 2018 eine Verdoppelung der Nutzerzahlen erwartet. Das schlägt sich nicht zuletzt in den Umsatzzahlen nieder: Streaming entwickelt sich zur Haupteinnahmequelle der Musikindustrie.

Wir freuen uns, dass auch Sie sich entschieden haben, an dieser Revolution teilzunehmen. Möge dieses Buch Sie zuverlässig durch die Welt des Musikstreamings pilotieren.

**Wir hören uns!**  
**Ihr Spotify-Team**

## Der Autor

Thomas Raukamp arbeitet seit fast 20 Jahren als freiberuflicher Autor und Journalist in den Bereichen Musik, Technik und Sport. Er stand in dieser Zeit mehreren Fachzeitschriften in leitender Position vor – darunter dem Musik- und Recording-Magazin Beat sowie der Apple-Zeitschrift Mac Life. Er begleitet die Entwicklung des digitalen Musikmarkts seit den Anfängen von Tauschbörsen, Downloadportalen, Netlabels und Streaming-Diensten mit Veröffentlichungen in Publikationen wie »De:Bug« und der »Zeit«. Auf seinem Blog [thomasraukamp.tumblr.com](http://thomasraukamp.tumblr.com) protokolliert er regelmäßig nennenswerte Neueröffnungen aus der elektronischen, experimentellen und neo-klassizistischen Musik. In Vorträgen und Workshops informiert er Kreative zum Thema Rechte-management im digitalen Zeitalter. Sein Arbeitsmotto entspricht seinem Lebensmittelpunkt in Schleswig-Holstein: »rüm hart, kläär kiming« – »weites Herz, klarer Horizont«.



2014 erschien mit »Das Google Drive-Buch« sein erstes Buch beim O'Reilly Verlag ([www.dasgoogledrivebu.ch](http://www.dasgoogledrivebu.ch)).

# Das erwartet Sie in Ihrem Spotify-Buch

Musikstreaming ist aus der heutigen Unterhaltungswelt nicht mehr wegzudenken. Und das, obwohl die Technologie zur »Übertragung von Musikangeboten per Streaming-Audio zur Wiedergabe auf Computern oder mobilen Endgeräten mit Internetanbindung« (O-Ton Wikipedia) noch relativ jung ist. So jung jedenfalls, dass der ehrwürdige Duden das Wort »Musikstreaming« noch nicht in seinen Wortschatz aufgenommen hat.

Aus dem Streaming-Mekka Schweden – hier macht das Streaming bereits über 70 Prozent der Einnahmen der Musikindustrie aus – kommt der unangefochtene Branchenprimus des noch jungen Markts: Nicht umsonst setzen auch deutsche Medien das Wort **Musikstreaming** immer häufiger mit der Bezeichnung **Spotify** gleich, wie die immer wieder aufflammende Diskussion über das Verhältnis einzelner Künstler zu dem Streaming-Giganten beweist.

Tatsächlich: Neue Entwicklungen und Märkte verlangen nach zeitgemäßen Erklärungen. Dieses Buch reflektiert dieses Bedürfnis und führt in die Benutzung von Spotify im **Web**, auf dem **Desktop** sowie auf **Smartphones** und **Tablets** ein. Schritt für Schritt lernen Sie, Ihre Lieblingsmusik zu entdecken und abzuspielen, die individuelle Musiksammlung zu verwalten, Wiedergabelisten zu erstellen und sie mit Freunden oder gleich der ganzen Welt zu teilen. Mit nur wenigen Mausclicks werden Sie Ihre Musik zwischen all Ihren Geräten austauschen. Möchten Sie Musik nicht nur auf Ihren digitalen Endgeräten hören, wird Sie das Kapitel **Spotify Connect** zum Genuss von Spotify mit WLAN-Lautsprechern oder auf Ihrer Stereoanlage begeistern. Und quasi nebenbei greifen Sie wertvolle Tipps und Tricks sowie interessante Zahlen und Fakten über Spotify und die sich immer schneller drehende Welt des Musikstreamings auf. Auch so sensible Themen wie den **Datenschutz** blenden wir nicht aus.

Gleichzeitig bleibt dieses Buch kompakt und handlich – legen Sie es am besten als »inoffizielles Spotify-Handbuch« neben Ihren Computer, um das Beste aus dem Dienst herauszuholen.

Möge die Musik – und ein gut funktionierender Internetzugang – stets mit Ihnen sein!



Quelle: Spotify Ltd.

# Kapitel 1 | Das ist Spotify

Dass früher alles besser war, ist ein hartnäckiges, gern kolportiertes Gerücht. In Wahrheit war früher nur alles gewohnter. So zum Beispiel das Entdecken von Musik. Die Menschen machten das Radio an oder schauten ein Musikvideo im Fernsehen. Gefiel ihnen ein Song, spazierten sie in den Plattenladen ihrer Wahl und kauften sich eine Schallplatte, eine Kassette oder später eine CD davon. Heute sind diese nach Vinyl und Rock 'n' Roll duftenden audiophilen Kreativinseln bestenfalls noch in den Szenevierteln von Großstädten vertreten – und CDs in den Grabbelkisten der Elektronikdiscounter.

Die Musik hat sich neue Wege zu ihrem Hörer – und somit Kunden – gesucht. Während Downloadstores wie iTunes fast schon wieder archaisch wirken, sind Musikstreaming-Dienste angesichts eines immer schneller werdenden und zudem omnipräsenten Internets die logische Konsequenz der mobilen Datengesellschaft. Den zumindest gefühlten Besitz von Musik ersetzen diese durch eine ständige Verfügbarkeit und mögliche Wiedergabe. Spotify ist nicht nur der Branchenführer in diesem sich nach wie vor rasant entwickelnden Markt, sondern auch einer seiner Pioniere. 2006 von den beiden Schweden **Daniel Ek** und **Martin Lorentzon** in Stockholm gegründet, erblickte das Unternehmen 2008 zunächst als reiner Abodienst das Licht der Musikwelt. 2009 bot man als Streaming-Dienst in Großbritannien die ersten freien Registrierungen an. Zwei Jahre später erwirtschaftete Spotify einen Umsatz von rund 188 Millionen Euro – und musste dennoch einen Verlust von 40 Millionen Euro hinnehmen. Zu diesem Zeitpunkt zählte man 15 Millionen Nutzer und 4 Millionen Abonnenten.

Seitdem ist Spotify zur wohl bekanntesten Marke des noch jungen Musikstreaming-Markts gereift. Ende 2014 nutzten beeindruckende **60 Millionen Musikliebhaber** in **58 Ländern** den Dienst regelmäßig, 15 Millionen davon im Abonnement. Abgesehen vom Subskriptionsmodell, finanziert Spotify sich selbst und die Ausschüttungen an Labels und Künstler mit Werbeeinnahmen sowie durch Einlagen von Investoren, die bis Anfang 2014 etwa **388 Millionen Euro** bereitstellten. Demgegenüber steht ein geschätzter Marktwert von heute knapp **3 Milliarden Euro**. Die Mutterfirma hat mittlerweile ihren Sitz in London, während in Stockholm weiterhin die Entwicklungsabteilung des Unternehmens beheimatet ist.

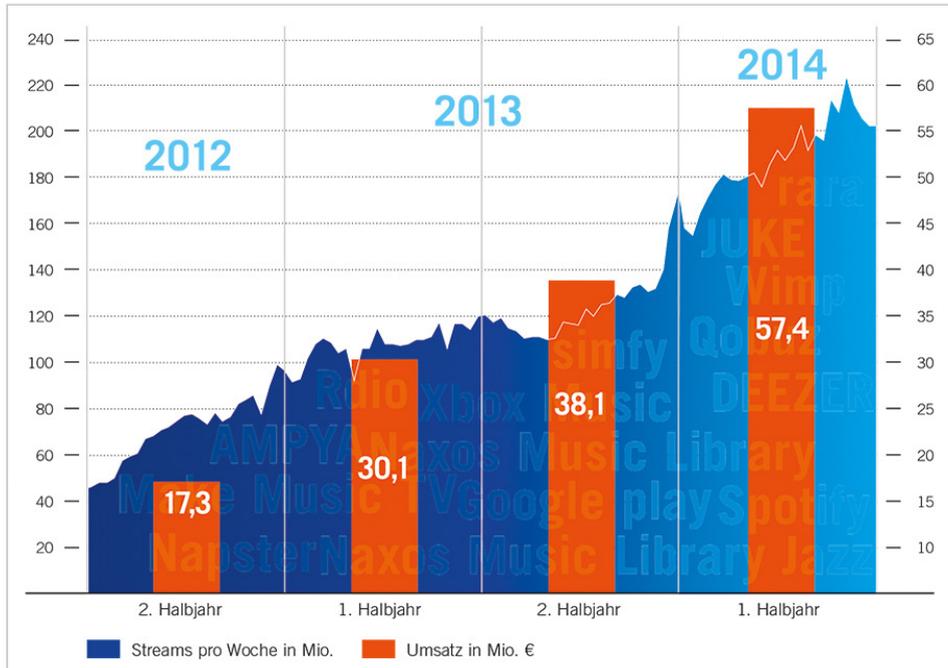
Seit dem Frühjahr 2012 ist Spotify auch in Deutschland nutzbar.

werbefinanzierte sondern nutzbar  
bereit Verfügung Onlinestores  
kostenlos Computern Streaming Abonnements  
Euro gestattet Kostet Wiedergabe  
Variante Premium Musikstreaming bereitzustellen  
kann dann Playfair Zwischenspeichern  
knapp Muss von nutzen einen Tablet  
iTunes hoch Titel als unterwegs werbefinanzierten  
Beispiel einer um Internetzugang  
Nein online den zur ist wie Musik zahlenden  
Abonnenten immer etwa t Der und installierte  
nicht PCs auf die Spotify streamen  
freie sein ich an komplett  
bietet mit die Spotify  
seinen Endger auch  
Monat Download dafür MP3 eine 10  
ohne zum bei Client sie das darüber  
steht Offline sich über Smartphones  
Geld mobilen sowohl dient Festplatte  
Desktop übertragen gestellten  
Dienst Modus Datenpaketen

# Die 7 wichtigsten Fragen rund um Spotify

1. **Was ist Musikstreaming?** Beim Musikstreaming werden Titel – anders als bei Onlinestores wie zum Beispiel iTunes – nicht etwa komplett als Download zur freien privaten Nutzung auf die Festplatte, sondern schubweise in Datenpaketen übertragen. Der auf Desktopcomputern und mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablet-PCs installierte Streaming-Client dient der Wiedergabe der zur Verfügung gestellten Musik.
2. **Muss ich dafür immer online sein?** Nein. Spotify bietet seinen zahlenden Abonnenten einen offline-Modus an, der das Zwischenspeichern von Wiedergabelisten auf Smartphones und Tablets gestattet, um sie dann unterwegs ohne Internetzugang bereitzustellen.
3. **Kostet Spotify Geld?** Spotify steht sowohl in einer werbefinanzierten kostenlos nutzbaren Variante als auch innerhalb eines Abonnements bereit, das knapp 10 Euro pro Monat kostet.
4. **Wie kann ich unterwegs Musik streamen?** Sowohl der werbefinanzierte freie Dienst als auch das Premium-Abo lassen sich auf Wunsch mobil nutzen. Möchten Sie Musik unterwegs streamen, sollten Sie allerdings über einen entsprechenden Datentarif verfügen – am besten also über eine Flatrate.
5. **Wie viele Titel sind abrufbar?** Spotify macht aktuell keine genauen Angaben zur Größe seines Musikkatalogs, da dieser stetig wächst. Er umfasst jedoch schätzungsweise rund 30 Millionen Titel aus der gesamten Bandbreite musikalischer Stilrichtungen.
6. **Wie hoch ist die Musikqualität?** Nutzen Sie bereits einen MP3-Player oder etwa Ihr Smartphone zur Wiedergabe von MP3-Dateien, ist die Qualität der Spotify-Streams selbst in der kostenlosen Version durchaus fast genauso hoch. Entscheiden Sie sich für ein Premium-Abonnement, können Sie Musik in einer mit der CD vergleichbaren Wiedergabequalität genießen.
7. **Ist Spotify legal?** Ja, Spotify kooperiert in Deutschland mit nahezu allen wichtigen Plattenfirmen und -labels und zahlt entsprechend Gebühren an Rechteinhabergesellschaften wie die GEMA. Spotify unterstützt darüber hinaus die vom Bundesverband Musikindustrie (BVMI) gegründete Initiative »Playfair« ([www.playfair.org](http://www.playfair.org)), die eine klare Einordnung darüber schafft, welche Bezahldienste tatsächlich mit den Künstlern und ihren Partnern zusammenarbeiten und diese an den Einnahmen beteiligen.

## MUSIKSTREAMING ERKLIMMT NEUE HÖHEN: UMSATZ WÄCHST UM 91% IM 1. HALBJAHR 2014



Quelle: Bundesverband Musikindustrie e. V.; GfK Entertainment GmbH;  
Absatz: Premium- und werbefinanzierte Streams der Audio-Streaming-Plattformen, Marktdeckung ca. 96%  
Umsatz: Meldestatistik (Audio- und Videostreaming) des BVMI umgerechnet auf den Gesamtmarkt

# Zahlen und Fakten rund um das Musikstreaming

1. Der Umsatz aus abonnementbasierten und werbefinanzierten Streaming-Diensten hat sich in Deutschland nach Angaben des Bundesverbands Musikindustrie (BVMI) von 30,1 Millionen Euro in der ersten Hälfte des Jahres 2013 auf **57,4 Millionen Euro** im ersten Halbjahr 2014 nahezu verdoppelt.
2. Die Anzahl der Streams auf Audioplattformen stieg im selben Zeitraum laut BVMI allein in Deutschland von 2,8 Milliarden auf rund **5 Milliarden Abrufe** an.
3. Spotify hat seit seinem Bestehen mehr als **2 Milliarden US-Dollar Lizenzgebühren** an Künstler, Labels und Rechteinhaber gezahlt – allein 2013 flossen 500 Millionen US-Dollar an die Musikindustrie.
4. Spotify verteilt **70 Prozent seiner Einnahmen** an die Rechteinhaber der gespielten Musik. **50 Prozent** aller Spotify-Abonnenten sind unter 29 Jahren.
5. **55 Prozent** aller 18- bis 29-Jährigen in den USA nutzen laut einer Untersuchung der Columbia-Universität von New York weniger illegale Musikdownloadquellen, wenn legale Alternativen wie Spotify bestehen.

## Was bedeutet der Name Spotify?

Daniel Ek, Mitbegründer von Spotify, erklärt dazu: »Martin (Lorentzon) und ich saßen in verschiedenen Räumen in meinem Haus bei Stockholm und riefen uns mögliche Firmennamen zu. Einen seiner Vorschläge habe ich akustisch nicht verstanden und als ‚Spotify‘ gedeutet. Ich registrierte sofort die Domain. Erst später erfanden wir die offizielle Bedeutung, die eine Kombination aus den Wörtern ‚to spot‘ (entdecken) und ‚to identify‘ (identifizieren) ist.«  
(Quelle: [www.quora.com/How-did-Spotify-get-its-name](http://www.quora.com/How-did-Spotify-get-its-name))



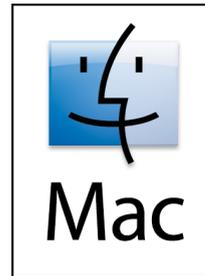
# Im Brennpunkt: Spotify und die Vergütung

Die Diskussion um das Vergütungsmodell von Musikstreaming-Diensten wie Spotify flammt immer wieder auf und ist mit allerlei Verwirrung, Unwissenheit und Vorurteilen belegt. Ihren bisherigen Höhepunkt erreichte sie Ende 2014 durch die Entscheidung der US-Sängerin Taylor Swift, ihr Gesamtwerk aus dem Spotify-Katalog zurückzuziehen, da ihrer Meinung nach Künstler ihre Musik auf Streaming-Diensten praktisch verschenken würden. Spotify-Chef Daniel Ek hält dagegen, dass »Platin-Seller« wie Swift durch Spotify pro Jahr 6 Millionen US-Dollar verdienen könnten, die sie sonst an die Musikpiraterie verlieren würden.

Kein Zweifel: Geschätzte Tantiemen von 0,6 bis 0,8 Cent pro Stream hören sich nicht gerade rosig an. Beobachter übersehen jedoch nur allzu oft die Tatsache, dass Spotifys Modell zum Bezahlen von Lizenzgebühren nicht etwa auf einem fixen »Pay-per-Stream«-Modell basiert, sondern auf einer weitaus komplexeren dynamischen Kalkulation, die aus vier Multiplikatoren besteht.

1. **Länderspezifische Einnahmen:** Grundlage der Berechnung sind Spotifys monatliche Einnahmen aus Werbeschaltungen und Abonnements. Diese sind von Land zu Land unterschiedlich und hängen etwa von der jeweiligen Anzahl an freien Nutzern und Abonnenten ab.
2. **Popularitätsquotient:** Die Popularität eines Künstlers berechnet sich aus seinen jeweiligen Streamabrufen, die durch die Gesamtzahl aller auf Spotify abgerufenen Streams geteilt wird. Daraus ermittelt sich der prozentuale Anteil eines Musikers am ausgezahlten Gesamtvolumen.
3. **Lizenzrechte:** Knapp 70 Prozent seiner Einnahmen schüttet Spotify an die verschiedenen Rechteinhaber und Verwertungsgesellschaften der gestreamten Musik aus. Die Aufteilung dieser Ansprüche variiert von Land zu Land und ist gesetzlich geregelt.
4. **Künstlerverträge:** Welcher Anteil an den von Spotify gezahlten Lizenzrechten bei den Künstlern ankommt, hängt von den Verträgen ab, die sie mit ihrem Label abgeschlossen haben. Spotify arbeitet übrigens mit verschiedenen unabhängigen Musikaggregatoren wie Tunecore und CDBaby zusammen, die bis zu 100 Prozent ihrer Einnahmen an die Künstler weitergeben.

Ab 2016 sollen Streaming-Anbieter indes nicht mehr mit jedem EU-Land einzelne Lizenzen für Musiktitel verhandeln müssen, sondern können dann europaweite Lizenzen für Musikstücke erhalten.



# Spotify im Webbrowser und auf dem Desktop

Spotify agiert recht großzügig in der Auswahl der unterstützten Plattformen. Konzentrieren sich andere Streaming-Anbieter primär auf die verbreiteten Systeme von Microsoft, Apple und Google, haben die Schweden offensichtlich auch ein Herz für Exoten. Doch der Reihe nach.

- **Web:** Nachdem Spotify einige Jahre lang einen auf dem Desktopcomputer oder einem Mobilgerät installierten Streaming-Client voraussetzte, reicht seit dem Frühjahr 2013 ein Webbrowser für die Nutzung des Musikdiensts. Der Web-Player zeigt sich erfreulich kompatibel und unterstützt die Webbrowser Chrome beziehungsweise Chromium, Firefox, Internet Explorer und Safari. Chrome- und Chrome OS-Nutzern steht Spotify als Chrome-App im Webstore bereit. In skandinavischer Verbundenheit lässt sich auch der norwegische Opera-Browser verwenden. Da die Web-App leider für die Darstellung ihrer Inhalte teilweise auf die Flash-Plattform zurückgreift, ist die Installation des aktuellen Adobe Flash Player für das jeweilige Betriebssystem erforderlich.
- **Windows:** Gegenüber Microsofts Betriebssystem zeigt sich Spotify erfreulich nachsichtig: Selbst unter dem angestaubten Windows XP versieht der Desktop-Client seinen Dienst. Außerdem finden Windows Vista, 7 und 8.x Unterstützung. Eine spezielle App im »Modern UI«-Design für Windows 8 liegt derzeit nicht vor – als Ausweg besonders für Nutzer von Windows RT, das über keinen eigentlichen Desktop verfügt, bietet sich Spotlite (<http://goo.gl/LiUSjS>) an, das kostenlos im Windows-Store erhältlich ist und fast den gesamten Funktionsumfang des Original-Spotify-Clients anbietet. Allerdings setzt es offiziell ein Premium-Abo voraus, da das Programm keine Werbung zwischen Stücken abspielt.
- **Mac OS X:** Der aktuelle Spotify-Desktop-Client für den Mac setzt das Betriebssystem Mac OS X ab der Version 10.8 (»Mountain Lion«) voraus.
- **Linux:** Für Linux-Nutzer steht Spotify seit einiger Zeit als öffentliche Vorschauversion bereit, die zwar hinter den aktuellen Varianten für Windows und Mac hinterherhinkt, aber recht stabil ihren Dienst versieht. Sie ist für Debian 6.0 (Squeeze) und Ubuntu paketierte. Alternativ lässt sich die offizielle Windows-Version des Spotify-Streaming-Clients mithilfe der freien Kompatibilitätsebene Wine unter Linux nutzen.



iOS

 Windows Phone

# Spotify auf Smartphone und Tablet

Elegant er geht es kaum: Der mobile Musikgenuss ist bei Spotify sowohl auf Smartphones als auch auf Tablet-Computern möglich, wobei der Streaming-Client für iPhone und iPad beziehungsweise Android perfekt mit den Spezifikationen für die unterschiedlichen Geräteklassen und Bildschirmdiagonalen harmoniert. Als »dritter mobiler Weg« ist der Betrieb unter Windows Phone möglich, während Windows-Tablets wie üblich die PC-Variante des Systems nutzen. Voraussetzung ist mindestens eine 3G-, besser eine WLAN-Verbindung.

- **Android:** Spotify unterstützt Smartphones und Tablets, auf denen mindestens Android 4.0 installiert ist. Besitzer eines Amazon Kindle finden den Streaming-Client auch im Amazon-App-Shop.
- **iOS:** Stolze Besitzer eines iPhones oder iPads können die Spotify-App installieren, wenn sie mindestens iOS 7 auf ihrem Gerät nutzen. Der iPod touch findet ab seiner fünften Generation Unterstützung und Anschluss an das Streaming-Zeitalter.
- **Windows Phone:** Spotify setzt Windows Phone ab Version 8 voraus.
- **Windows:** Tablet-PCs, die unter Windows laufen, sollten dieses in der Version 8 oder 8.1 beziehungsweise RT nutzen. Möchten Sie Spotify gern als App im »Modern UI«-Design betreiben, lohnt sich ein Blick auf die Drittanbieterlösung Spotlite (siehe vorherige Seite).

## Spotify auf BlackBerry und unter Symbian?

In der BlackBerry-App-World existiert nach wie vor ein Client für ältere Geräte, der jedoch nicht mehr aktiv weiterentwickelt wird. Mit Spo2fy existiert jedoch eine Lösung von einem Drittanbieter für BlackBerry 10. Mit etwas Geschick beim Googeln finden sich sogar – freilich nicht mehr unterstützte – Spotify-Varianten für die Nokia-Betriebssysteme Symbian und MeeGo.

	Spotify Free auf Smartphones	Spotify Free auf Desktops und Tablets	Spotify Premium
Zufallswiedergabe von Playlisten und Künstlerkatalogen	✓	✓	✓
Anlegen eigener Playlisten	✓	✓	✓
Gezielte Songwiedergabe	✗	✓	✓
Höchste Wiedergabequalität (320 kbps)	✗	✗	✓
Wiedergabe ohne Werbeunterbrechung	✗	✗	✓
Offline-Modus	✗	✗	✓
Spotify Connect	✗	✗	✓

Anmerkung: Spotify Premium ist sowohl auf Desktoprechnern als auch auf Smartphones und Tablet-PCs nutzbar.

# Spotify Free vs. Spotify Premium

War die Nutzung von Musikstreaming-Diensten lange Zeit fast ausschließlich zahlenden Kunden oder nur innerhalb eines restriktiven Zeitlimits möglich, brach Spotify auch in dieser Hinsicht das Eis: Seit Anfang 2014 ist der Musikgenuss auch nicht zahlenden Kunden möglich – und das sowohl auf Desktopcomputern als auch auf Smartphones und Tablets. Gleichzeitig verschlankte Spotify sein Aboprogramm auf ein einziges Angebot: **Spotify Premium**. Die Variante **Spotify Unlimited**, die sich auf das Abspielen von Musik auf stationären Geräten beschränkte, findet sich nicht mehr im Portfolio der Skandinavier.

Zwar erlaubt »Spotify Free« das kostenfreie Musikhören, die Aboversion bietet jedoch einige Vorzüge:

- **Werbefreiheit:** Spotify Premium verzichtet vollständig auf Werbeeinblendungen, die in der freien Variante den Streaming-Dienst selbst und die Ausschüttungen an Künstler finanzieren.
- **Offlinewiedergabe:** Spotify bietet seinen Premium-Abonnenten einen Offline-Modus an, mit dem Sie Ihre sorgsam zusammengestellten Playlisten auch ohne aktive Internetverbindung auf dem Computer oder dem Mobilgerät zwischenspeichern.
- **Hohe Musikqualität:** Abonnenten können Spotify in einer Datentransferrate von 320 kbps nutzen, während freien Nutzern lediglich eine Geschwindigkeit von 160 kbps bereitsteht. Damit ist zwar noch nicht der verlustfreie Musikgenuss wie etwa bei einer CD gewährleistet, trotzdem entspricht die Streaming-Qualität dann zumindest der von Standard-Musikdownloads.
- **Gezielte Wiedergabe:** Während Smartphone-Nutzer Alben, Playlisten und Künstlersammlungen im freien Angebot nur im zufälligen Shuffle-Modus abspielen können, unterliegen der stationäre und der mobile Musikgenuss im Abonnement keinerlei Restriktionen. Sie können also jeden Song aus dem Gesamtkatalog von Spotify gezielt auswählen und wiedergeben.
- **Endloses »Skippen«:** Premium-Abonnenten können in Playlisten und Alben unbegrenzt zwischen Titeln vor- und zurückspringen. Das freie Angebot gestattet nur das sechsmalige Skippen pro Stunde.
- **Spotify Connect:** Spotify Connect verbindet den Desktoprechner, das Smartphone oder das Tablet mit im WLAN-Netz verbundenen Hi-Fi-Endgeräten und erlaubt so das Abspielen von Musik über speziell dafür vorbereitete Lautsprecher, Verstärker und Internetradiogeräte.



# Musik ohne Grenzen.

Teste Premium 30 Tage lang gratis. Danach nur 9,99 €/Monat.

[GRATIS PROBE-ABO STARTEN](#)

# Spotify im Abonnement: die Preisgestaltung

Das uneingeschränkte **Spotify-Premium**-Abonnement ist für **9,99 Euro pro Monat** für stationäre sowie mobile Geräte erhältlich und unterliegt keinerlei funktionellen oder qualitativen Einschränkungen (siehe auch vorhergehende Seite) bei der Nutzung des Musikstreaming-Diensts.

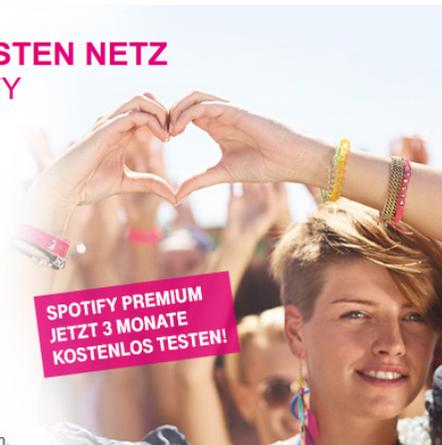
Doch Abopreis ist nicht gleich Abopreis. Für **Studenten** sieht Spotify eine Vergünstigung von satten 50 Prozent vor: Gerade einmal **4,99 Euro** kostet das uneingeschränkte Premium-Abo Fachhochschul- und Hochschulstudenten im Monat. Möglich wird dies durch eine Kooperation mit der Studentenplattform Unidays, die neben Spotify-Abos auch eine Vielzahl weiterer Vergünstigungen im Portfolio führt – Stöbern lohnt sich! Wer den Studententarif nutzen möchte, muss sich also mit einem bestehenden Unidays-Konto bei Spotify anmelden oder sich mit einer E-Mail-Adresse seiner Hochschule bei Unidays entsprechend registrieren: [www.myunidays.com](http://www.myunidays.com). Dieses Angebot richtet sich auch an Studenten, die nicht aus Deutschland kommen, sowie an deutsche Studenten im Ausland – dazu mehr auf Seite 79. Sollten Sie zum Zeitpunkt der Angebotsaktivierung bereits ein reguläres Premium-Abonnement nutzen, beginnt der Rabattzeitraum nach Beendigung des jeweils laufenden schon bezahlten Zeitraums. Für Langzeitstudenten eignet sich der Studententarif indes nicht: Das Angebot beschränkt sich auf 12 Monate – im Anschluss bleibt Nutzern die Wahl zwischen einem Premium-Abo zum Normalpreis und der Zurückstufung in den freien Dienst.

Mit einem weiteren Angebot wendet sich Spotify an Familien: Mit **Spotify Family** lässt sich ein Premium-Abonnement von bis zu fünf Mitgliedern ohne Einschränkung nutzen. Dabei erlaubt Spotify die Ergänzung eines Hauptkontos um bis zu vier Nebenkonto (siehe auch die Seiten 75 und 77). Die Abrechnung aller Accounts erfolgt über dieses Konto, während Playlisten, Hörverlauf und Empfehlungen komplett getrennt voneinander bleiben. Der größte Vorteil: Beim Hinzufügen eines neuen Kontos halbieren sich die Kosten für das zusätzliche Premium-Abo – lediglich für das Hauptkonto fällt der volle Preis an. Wer das Angebot ausschöpft und mit fünf Konten nutzt, zahlt dafür also nur rund 30 statt der regulären 50 Euro.

## DIE BESTE MUSIK IM BESTEN NETZ MIT TELEKOM UND SPOTIFY



- Musikbibliothek mit mehr als 20 Mio. Songs
- Immer und überall Musik dabei per Smartphone, Tablet und PC – egal ob online oder offline
- Eigene Playlists erstellen oder von Empfehlungen inspirieren lassen
- Streamen und Offline-Synchronisation der Playlists ohne Belastung des Datenvolumens (angerechnet wird z. B. das Laden von Covern, Teilen von Inhalten, Spotify Feature "Entdecken") für reines Musikstreaming



# Spotify und die Telekom – eine Traumkombination?

Nicht nur Spotify-Kunden kennen das Problem sicher nur allzu gut: Musikstreaming erweist sich unterwegs als wahrer Datenvielfraß und braucht das vertraglich festgelegte Tariflimit in Mobilfunknetzen nur allzu schnell auf. Jeder weitere Song kostet dann zusätzliche Bytes, sprich: mehr Geld. Zudem drosselt der Anbieter die Datengeschwindigkeit – für Echtzeitstreams reicht es dann oft nicht mehr.

Das hat auch die Telekom erkannt und – Netzneutralität hin oder her – ein »Music Streaming«-Zusatzpaket geschnürt. Dieses enthält nicht nur das uneingeschränkte Spotify Premium-Abonnement (siehe vorhergehende Seiten), sondern rechnet auch das damit genutzte Musikstreaming nicht auf das Datenvolumen an. Der Preis für so viel audiophile Freiheit: **9,95 Euro**, optional buchbar für nahezu alle Tarife. Nutzer von Komplettтарifen können sich das Angebot verrechnen lassen. Als Aperitif lockt die Telekom mit einer kostenlosen 30-tägigen Testphase. Informationen zur aktuellen Preisgestaltung finden Sie im Web unter <http://goo.gl/CgcrxO>.

So weit, so gut. Trotzdem sollten Sie bei Vertragsabschluss einmal mehr auf das **Kleingedruckte** achten. Denn wie erste Anwender bereits kurz nach Veröffentlichung des Angebots meldeten, fallen durchaus **zusätzliche Kosten** bei der Nutzung von Spotify in Kombination mit der Musik-Flatrate an. Zwar rechnet die Telekom das Streamen von Musiktiteln im eigenen Netz wie vereinbart nicht auf das Datenvolumen an, das unvermeidliche Herunterladen zum Beispiel von Plattencovern sowie die Nutzung von Funktionen zum Entdecken und Teilen von Musik jedoch sehr wohl. In den allgemeinen Geschäftsbedingungen (<http://goo.gl/FvT5tR>) liest sich das so: »Der Kunde erhält mit der Option ‚Music Streaming‘ die Möglichkeit, beliebige Musikstücke aus dem Angebot von Spotify auszuwählen, mit Smartphone, Tablet-Computer oder PC in voller Länge anzuhören, Playlisten zu erstellen, zu verwalten sowie für eine Offline-Nutzung zu synchronisieren.«

Zweimal nachdenken (sofern noch möglich) sollte man auch, wenn man den eben am »Ballermann« gehörten Hit während des Urlaubs gleich noch mal genießen möchte, denn »im Ausland wird das Datenvolumen entsprechend des zugrundeliegenden Tarifs für die Mobilfunknutzung im Ausland berechnet«.



Log in to use your Facebook account with Spotify.

Email or Phone:

Password:

Keep me logged in

[Forgot your password?](#)

Log In

Cancel